

Gemeindebrief *Stiepel*

Schwerpunktthema: Wüste

Aus dem Inhalt: Termine und Veranstaltungen
Nachrichten aus der Gemeinde • Kinderseite



Kanzlei Theo Schmidt

Christian Haardt

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Massenbergstr. 11 · 44789 Bochum · Tel: 0234/964 84 40
haardt@ra-haardt.de · www.ra-haardt.de



Wiesental Ateliers
Bochum

Luxus- Seniorenwohnungen

*Barrierefrei, Aufzug, Schwimmbad, Sauna,
umfangreicher Service! Von 50 bis 105 qm!*

Vermietung durch:
☎ 0234 610 69 59



Jahn Topeit

Immobilienmakler e.K.

IHK Zertifizierter Makler

Im Haarmannsbusch 116f • 44797 Bochum
jt@topeit-immobilien.de • www.topeit-immobilien.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt viele verschiedene Ausprägungen von Wüste (Stein-, Kies- oder Sandwüsten, Kälte- und Eiswüsten, Salzwüsten ...) – allen gemein ist die geringe Menge an verwertbarem Wasser, das zum Leben notwendig ist, und die daraus folgende minimal ausgeprägte Vegetation.

Das macht eine Wüste zunächst einmal zu einem recht einsamen Ort – und somit wiederum zu einem idealen Ort dafür, wenn man mal nicht von der ununterbrochenen Berieselung unseres modernen Lebens abgelenkt werden will – hilfreich, um seine Gedanken auf Gott ausrichten zu können.

Hier erhält man auch die Möglichkeit zu hören, was Gott einem sagen will. Umso spannender wirkt in diesem Kontext die aktuelle Jahreslosung „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“ (Offb. 21,6).

Im Schwerpunkt nehmen wir die Wüste in der Bibel unter die Lupe und gucken auf die Abenteuer der Wüstenväter und –mütter. Darüber hinaus haben wir etliche Ankündigungen für Sie, die das vermeintliche Sommerloch stopfen sollten. Ebenso haben wir wieder an der ein oder anderen Stelle „Nachgehört“.

Viele Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Henning Hillebrand

Inhalt

Andacht	4	Gottesdienste.....	20
Nachrichten aus der Gemeinde.....	6	Das Wagnis der Einsamkeit	23
Evangelischer Posaunenchor		Wüste – was ist das?	26
Stiepel-Haar feiert Jubiläum	9	Nachgehört	28
Stiepeler Kultursommer 2018.....	10	Gemeindeinterview	31
Stiepeler Claviertage	12	Kinderseite	32
Musik in der Dorfkirche	15	Treffpunkt	34
Vorstellung Sascha Dornhardt	16	Veranstaltungen	35
Vorstellung Susanne Kuhles	17	Impressum	35
Sommerkirche	18	Aus dem Kirchenbuch.....	37
Perspektive 2030	19	Kontakt.....	38

Zum Johannisfest

Dieser ist's, von dem der Prophet Jesaja gesprochen und gesagt hat: Es ist eine Stimme in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg und macht eben seine Steige. Matthäus 3,3

Johannes der Täufer ist mit diesem Vers aus dem Matthäusevangelium gemeint. Er wird als Stimme in der Wüste gesehen und sein Auftreten gilt der Vorbereitung eines „Größeren“ nach ihm. Johannes ist „der Rufer in der Wüste“, was es bekanntlich zu sprichwörtlichen Ehren geschafft hat. Es ist nicht bekannt, ob Johannes den Beinamen schon zu Lebzeiten hatte, aber sachlich wird einiges dafür gesprochen haben. Rufer in der Wüste sind Menschen, die man wohl hört, die aber weitgehend ohne Wirkung bleiben. Ihr Ruf verhallt. Nicht selten werden sie verspottet oder im Falle des Johannes müssen sie es sogar mit dem Leben bezahlen. Vielleicht ist das so, weil diejenigen, die sich durch solche Rufer nicht beeindruckt lassen, nicht wissen oder nicht wahrhaben wollen, dass sie in einer „Wüste“ leben. Was ihnen noch als das pralle Leben erscheint, ist längst unwirtliches Gelände wie eben die Wüste, womöglich schon dem Tode geweiht.

In der Bibel gibt es einige Geschichten über Johannes. Er ruft zur Buße auf. Die Leute sollen ihre Schuld bekennen, ihr Leben ändern und Gutes tun. Als Zeichen dafür tauft er sie im Jordan mit Wasser. Und die Leute kommen in Scha-

ren. Dabei ist Johannes nicht zimperlich. Statt sich zu freuen, dass sie kommen, beschimpft er sie. „Ihr Schlangenbrut“, ruft er. „Die Axt ist schon angelegt. Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. Und es wird einer kommen, der größer ist als ich. Der wird nicht mit Wasser, sondern mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.“

Äußerst spartanisch soll Johannes gelebt haben. Nur mit einem Kamelhaarumhang bekleidet hat er sich von Heuschrecken und wildem Honig ernährt. Einmal kommt auch Jesus zu ihm und lässt sich von ihm taufen. Johannes weigert sich zunächst mit den Worten: „Es wäre eher umgekehrt richtig, dass du mich taufst.“ Aber Jesus setzt sich durch und wird getauft. Zwischen beiden gibt es dann in der Folge wenige Berührungspunkte. Johannes wird einmal gefragt, was er von Jesus hält. Da hat er etwas Merkwürdiges gesagt: „Dieser muss wachsen. Ich aber muss weniger werden.“

Johannes ist ein leiblicher Vetter Jesu. Gerne wird er als sein Vorläufer bezeichnet, aber er war mehr als ein vergeblicher Rufer in der Wüste. Er hat Umkehr gepredigt wie Jesus auch. Aber er hat es wohl mit weniger Verständnis und Liebe getan wie der Sohn Gottes. Lange nach seinem grausamen Tod hat er noch Anhänger gehabt, die nicht selten in Konkurrenz zu Jesusjüngern standen.

Sein Wort, dass Jesus wachsen er aber weniger werden müsse, hat die Kirche veranlasst, Johannes Geburtsfest auf den 24. Juni zu legen. Neben der Gottesmut-

ter Maria ist er der einzige Heilige, dessen Geburtstag gefeiert wird und zwar zur Sommersonnenwende, genau ein halbes Jahr vor Weihnachten. Wie das Licht von da an abnimmt, so eben er auch auf Jesus, auf den Heiland hin, auf Weihnachten. Sein Geburtsfest wird gerne auch als Sommerweihnacht bezeichnet und ist seit dem Mittelalter mit vielen Bräuchen versehen. Auch Heidnisches und Aberglaube haben sich unter diese Bräuche gemischt.

Für den Johannistag galten strikte Vorschriften: unziemliche Trinksitten, Händeleien oder Ähnliches waren verpönt. Die Unverheirateten tanzten, oft bis zur Erschöpfung, um das Feuer. Zum Johannisfeuer gehörte der segensbringende Sprung über das Feuer. Er überwindet Unheil, reinigt von Krankheit und wirkt je besser, je mehr über das Feuer springen. Wenn ein Paar sich bei diesem Sprung nicht losließ, so deuteten dies die Menschen früher als ein gutes Zeichen für eine bald bevorstehende Hochzeit. Die Asche des Johannisfeuer wurde als Segen auf die Felder gebracht.

Um „alles Unglück für das kommende Jahr abzuwaschen“, gehörten mancherorts „Quellgänge“ zum Johannistag. Es musste fließendes Wasser aus Quellen oder Bächen sein, in dem man die mit Blumen geschmückten Frauen besprengte.

Zum Johannistag gehörten früher Johanniskränze aus siebenerlei oder neunerlei Kräutern und Pflanzen, z.B. Bärlapp, Beifuß, Eichenlaub, Farnkraut, Johanniskraut, Klatschmohn, Kornblumen, Lilien, Rittersporn und Rosen. Die

Kränze wurden über Tür und Fenster gehängt, um vor Geistern und Dämonen zu schützen, die in der Johannisnacht spukten.

Die ungeheure Popularität des Täufers im Mittelalter kann man nicht nur an der weiten Verbreitung seines Namens in der Form „Johannes“, „Hans“ oder „Jean“ erkennen, sondern auch daran, dass die populären Namen „Johannes“, „Hans“ oder „Hänschen“ als verdeckende Bezeichnungen auftauchen: für Hans gibt es zahllose Beispiele wie z. B. Hanswurst, Faselhannes, Plapperhannes, Prahlhans, Schmalhans, Hans-Guck-in-die-Luft; „gehänselt“ werden mag ebenso kaum jemand. Auch in Fauna und Flora hat der Heilige seinen Namen hinterlassen: z.B. Johannisbeere, Johanniskraut, Johannsbrot und Johannswürmchen (Glühwürmchen) belegen dies.

In unserer Gemeinde werden wir am 23. Juni erstmals ein Johannisfest feiern, das dann als Höhepunkt mit einem musikalischen Gottesdienst endet, der um 0.00 Uhr am 24. Juni beginnt und somit den Johannistag in der Nacht befeiert.

Zuvor am 23. Juni ab 16.00 Uhr werden wir rund um die Dorfkirche ein Fest feiern, das einige der Bräuche aufnimmt. So wird viel Musik und Tanz eine Rolle spielen, ein Kräutermuseum wird es geben und unter Anleitung werden auch kleine Johannissträuße zum Mitnehmen gebastelt. Selbstverständlich werden auch Licht und Feuer eine Rolle spielen.

Wir wollen feiern, aber auch bedenken, dass auch wir aufgerufen sind, dem Herrn der Kirche immer wieder und auch immer wieder auf neuen Wegen den Weg zu uns zu bereiten.

Johannisfest

Fackeln und Licht rund um die Dorfkirche
23./24. Juni 2018

Beginn Samstag 23. Juni um 16 Uhr

Höhepunkt ist der Mitternachts-Gottesdienst zum Johannistag um 00.00 Uhr.

Musikalisch steht im Mittelpunkt:

„Jazz inspired by und Gregorian Chant“

Inhaltlich wird es natürlich um Johannes gehen.

Außerdem wird eine Konfirmandin getauft werden.

Weitere Programmpunkte:

Stiepeler Blasmusik, Posaunenchor, Chorkonzert (Kirche), Drehorgelspieler, Israelische Tänze zum Mitmachen, Kräutermuseum, Johanniskränze basteln, Stockbrot am offenen Feuer

Für Verpflegung ist gesorgt:

Getränkewagen, Proseccostand, Grillwurst, Reibekuchen, Waffeln

Wer nicht darauf verzichten kann:

Das Fußball-WM-Spiel Deutschland-Schweden wird im Gemeindehaus übertragen.

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Stiepel mit Unterstützung von Freunden, Vereinen und Sponsoren

Johannisfest am 23./24. Juni

Erstmals in der Geschichte unserer Gemeinde werden wir das Gemeindefest als ein Johannisfest feiern. Und wenn es guten Zuspruch erfährt, dann könnte es von diesem Jahr an zu einer Dauereinrichtung werden. Der Termin ist dann auch zukünftig um den 24. Juni, dem Johannistag, der auch als „Sommerweihnacht“ in die Geschichte der Kirche eingegangen ist. Das Fest beginnt am Samstag um 16.00 Uhr und findet unter freiem Himmel statt (gutes Wetter vorausgesetzt!!!).

Basar im Gemeindehaus

Der Basar findet zwar erst Ende November (24./25.11.) statt, aber er sollte jetzt schon Beachtung finden in der Zeit, wo es in den Gärten blüht und wächst. Wir bitten sehr darum, Marmeladen zu kochen, die dann auf dem Basar für einen guten Zweck verkauft werden können. Marmeladenkochen ist übrigens nicht nur Frauensache! Es wäre schön, wenn wir mit Ihrer Hilfe im November ein vielfältiges Angebot machen könnten.

Radeln Sie mit bei den Sommertouren 2018



Samstag, 02. Juni:

Orsoy - Wesel, ca. 54 km

Samstag, 07. Juli:

Lüdinghausen - Senden - Ottmarsbocholt - Lüdinghausen, ca. 45 km

Samstag, 01. September:

Vreden - Zwillbrock

Die Touren starten am Lutherhaus und führen weitgehend durch flaches Gelände. Sie können im VW-Bus der Gemeinde zum Startpunkt mitfahren. Eine begrenzte

Mitnahme von Fahrrädern ist möglich. Hierfür wird eine kleine Spende erbeten. Zur Anmeldung und für weitere Informationen zu den Touren und zur Abfahrtszeit und Abfahrtsort wenden Sie sich bitte an Manfred Reininghaus Telefon 79 94 74 oder Jürgen Trösken Telefon 79 73 41 B.Steimel

Nachricht aus Bethel

Auch in diesem Jahr war die Brocken-sammlung für Bethel ein Erfolg. Rund 4800 kg Kleidung und Sachspenden wurden in Stiepel abgegeben. Diese Gabe ist für kranke, behindert und sozialbenachteiligte Menschen eine wichtige Hilfe. Bethel dankt sehr herzlich, dass wir ihnen unsere „Brocken“ anvertraut haben und damit die Betheler Arbeit unterstützen.

Barbara Steimel

ANZEIGE

Pracht Maschinenteknik

- Bau-, Kommunal-, Land- und Gartentechnik
- Hydraulikservice
- Antriebstechnik
- Industriebedarf

Kantstraße 34 • 44867 Bochum-Wattenscheid
Tel. 02327-54 40 09

www.pracht-maschinenteknik.de



SEIT 1971 MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

- **SCHLÜSSELFERTIGE DACHGAUBEN**
- **QUALIFIZIERTER MODERNISIERUNGSBETRIEB**
- **NEU- UND UMBAUTEN • TERRASSEN • WINTERGÄRTEN**
- **PERGOLIEN • BALKONE • CARPORTS • LOGGIEN**



Dertmanns Feld 23

44797 Bochum

info@zimmerei-zimmermann.de

Tel. (0234) 47 12 41

Fax (0234) 948 95 93

www.zimmerei-zimmermann.de



Jörg Bieler

Moderne Raumgestaltung

Ihr Meisterbetrieb für:

- **Tapezierarbeiten**
- **Bodenbeläge**
- **Fassadengestaltung**
- **Wärmedämmschutz**

Baumhofstr.51
44799 Bochum
Tel.: 0234 97 35 840
Fax: 0234 97 35 841
Mobil: 0173 70 41 443
Joerg.Bieler@hepc.de

GERÜSTBAU
G. Saller



Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünemann

Seit über
110 Jahren
in Bochum

Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner

44795 Bochum
Rombacher Hütte 15-17
Tel.: (0234) 35 80 10
Fax: (0234) 35 39 84
saller-bochum@gmx.de

Mit Tradition und Taktgefühl durch neun Jahrzehnte

Evangelischer Posaunenchor Stiepel-Haar feiert Jubiläum

Darauf gibt es einen Extratusch: Der evangelische Posaunenchor Bochum-Stiepel-Haar feiert seinen 90. Geburtstag. Seit 1928 gehört er zur evangelischen Kirchengemeinde Stiepel wie die Dönninghaus zu Bochum. Deshalb findet am Sonntag, 16. September, um 10 Uhr im Lutherhaus ein Festgottesdienst statt, an dem Fans beschwingter Blasmusik voll auf ihre Kosten kommen und anschließend mit einem Glas Sekt auf den feierlichen Anlass anstoßen können. Das gesamte Chorensemble lädt alle Interessierten herzlich dazu ein.

Alles begann in dem Jahr, in dem Frauen ab 21 Jahren in Großbritannien zum ersten Mal wählen durften, das erste Motorflugzeug in die Antarktis aufbrach und Disneys Micky Maus zum ersten Mal über die Leinwand flimmerte. Karl Husemeyer war es, der dem Jahr 1928 noch eine weitere Premiere hinzufügte und den Posaunenchor Bochum-Stiepel-Haar gründete. Die ersten Bläser waren junge Männer aus dem damaligen Jünglingsverein der Gemeinde. Schnell etablierte sich der Chor dort zur festen Institution und überlebte selbst die harten Zeiten des Zweiten Weltkrieges. Kaum aus der Kriegsgefangenschaft zurück besannen sich der damalige Chorleiter und sein Chorensemble auf den Zauber der Musik und verbreiteten mit ihrem Hobby fortan wieder Schwung und Lebensfreude in Stiepel. Weiterhin sorgten sie gemeinsam für jungen Bläsernachwuchs,

der das Fortbestehen des Chors, der seit 1949 auch Mitglied im Posaunenwerk der evangelischen Kirche von Westfalen ist, bis heute sichert.

Der Chor heute

Der Chor steht nun unter Leitung von Udo Nath und hat heute zwölf Mitglieder, die regelmäßig zum Waldhorn, zur Trompete oder auch zur Tuba greifen. Aus dem einstigen Jünglingschor ist ein Chor geworden, in dem Jung und Alt gemeinsam musizieren. Zum Repertoire gehört ein abwechslungsreicher Mix aus Klassikern, Religiösem, modernen Stücken und Festtagsmusik. Die Familien kennen sich zum Teil seit Generationen, freuen sich aber auch über jedes neue Mitglied, das mit seinem Können den Chor bereichert oder ein Blasinstrument neu erlernen möchte. Die Geselligkeit darf dabei natürlich nie zu kurz kommen. Der Chor unternimmt zum Beispiel regelmäßig Chorfreizeiten quer durch Deutschland, an denen auch die Familienmitglieder der Mitglieder teilnehmen können.

Zu hören ist der Bläserchor regelmäßig im Gottesdienst und an Feiertagen im Lutherhaus, auf Konzerten oder zur musikalischen Unternehmung bei Freunden. Außerdem beteiligt er sich aktiv an den Seminaren und Bläsertreffen des Posaunenwerks.

Mehr Infos zum Chor und zu den Probezeiten unter www.posaunenchor-stiepel-haar.de.



Stiepeler Kultursommer 2018 – Stiepeler Claviertage

Der Stiepeler Kultursommer bietet

- Konzerte, Liederabend und Matinee
- Klassik und Jazz
- Clavichord, Cembalo, Orgel und Blüthner-Tafelklavier
- Trompete, Flügelhorn und Gesang
- Claviertage (9. bis 12. August) mit Clavichord-Workshop und Instrumentenausstellung an den drei Spielstätten Dorfkirche, Gemeindehaus und Haus Kemnade

Kartenverkauf:

Karten zu den Konzerten sind an der Tageskasse 45 Minuten vor Beginn erhältlich. Der Eintritt zu den Konzerten, dem Liederabend und den Matinee-Veranstaltungen beträgt einheitlich 12,- EUR (erm. 8,- EUR für Schüler/Studenten).

Anmeldungen zu den Clavichord-Interpretationskursen (siehe 11. August) werden erbeten unter thomas.bregenzer@

web.de. Bezahlung der Kursgebühr (40,- EUR, erm. 30,- EUR für Schüler Studenten) in bar vor Ort.

Veranstaltungsorte

(wenn nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen in der Dorfkirche statt):

- Stiepeler Dorfkirche, Brockhauser Str. 74a, 44797 Bochum
- Ev. Gemeindehaus, Brockhauser Str. 74a, 44797 Bochum
- Haus Kemnade, An der Kemnade 10, 45527 Hattingen

Veranstalter:

Ev. Kirchengemeinde Stiepel, Brockhauser Str. 74a, 44797 Bochum

Verantwortlich Kantor Michael Goede in Zusammenarbeit (bei den Claviertagen vom 9.- 12. August) mit Thomas Bregenzer (Berlin)



PROGRAMM

Freitag, 20. Juli 2018, 20.00 Uhr

Eröffnungskonzert

– mit jugendlicher Frische

Werke von Sweelinck, Froberger, Lübeck, Bach, Ritter u.a.

Julius Lorscheider (19 Jahre, Amsterdam), Cembalo (nach Carlo Grimaldi, 1698)

Niklas Piel (22 Jahre, Detmold), Orgel (nach norddeutschen Vorbildern um 1700)

Freitag, 27. Juli 2018, 21.00 Uhr

Nachtkonzert I

– Der Mond ist aufgegangen

Abendlieder und mehr zur guten Nacht von Bach, Pachelbel, Praetorius, Graap, Gabriel, Dupre und Vivaldi

Michael Goede, Orgel/Truhenoriel/Clavichord

Hanspeter Menzler, Tenor - Kornelia Goldstein, Trompete

Sonntag, 29. Juli 2018, 11.30 Uhr
(Haus Kemnade)

Matinee I – Tafelklavier

Romantische Klaviermusik von Mendelssohn, Schumann und Chopin
Klaus Zelm, Blüthner-Tafelklavier von 1860

Freitag, 3. August, 20.00 Uhr

Jazzkonzert – Trompete und Orgel

Matthias Bergmann (Köln),
Jazztrompete

Oliver Schroer (Bochum), Orgel

Freitag, 17. August 2018, 20.00 Uhr

Liederabend – mit und ohne Worte

Werke von Staden, Hainlein, Couperin, Pasquini, Bach und Mendelssohn
Andreas Post (Essen), Tenor

Michael Goede (Bochum), Truhenoriel
Sigrun Stephan (Duisburg), Cembalo
Rainer Goede (Ansbach), Orgel



Stiepeler Claviertage

*Freitag, 10. August
2018, 21.00 Uhr*

Nachtkonzert II – Musik für 2 Clavichorde

Werke W.F. Bach, C.P.E.
Bach, J.Chr. Bach, Ch.

Schaffrath und W.A. Mozart
Sigrun Stephan (Duisburg), Clavichord
(nach J. H. Silbermann, 1775)
Gerald Hambitzer (Köln), Clavichord
(nach J. H. Silbermann, 1775)

*Samstag, 11. August 2018, 10.00 Uhr bis
19.00 Uhr (Gemeindehaus)*

INSTRUMENTENAUSSTELLUNG – Nachbauten historischer Clavierinstrumente

Aussteller (Stand Mai 2018, Änderungen
vorbehalten):

Cembalobauer Volker Platte
(Remscheid)
Cembalobauer Pierre Verbeek (Belgium)
Orgelbauer Harm Kirschner (Weener)
Sander Ruys (Netherlands)
Christian Fuchs (Frankfurt) u.a.
mit folgenden Nachbauten (Stand Mai
2018, Änderungen vorbehalten):
Renaissance-Cembalo (1520)
Pisaurensis-Clavichord (1543)
Pisaurensis-Spinett (16. Jh.)
Ruckers-Virginal (1620)
Ruckers-Cembalo (1637)
Pfleger-Regal (1644)
Grimaldi-Cembalo (1698)
Donat-Clavichord (1700)
Wahlstroem-Clavichord (1752)
Silbermann-Clavichord (1775) u.a.

Samstag, 11. August 2018, 11.30 Uhr

Matinee II – Italien: I DILETTOSI FIORI

Musik aus Italien vom 14. bis zum 16.
Jahrhundert

mit Werken von Jacopo da Bologna, Don
Paolo da Firenze, Francesco Landini,
Marco Antonio Cavazzoni, Giacomo
Fogliano da Modena und Andrea Antico
sowie mit Musik aus dem kürzlich ent-
deckten Perugia Codex.
Corina Marti (Basel), Clavisimbalum
und Renaissance-Cembalo

*Samstag, 11. August 2018, 13.30 Uhr –
17.30 Uhr (Gemeindehaus)*

Interpretationskurs* I: Clavichord – Barock bis Wiener Klassik

Dozentin: Sigrun Stephan (Duisburg)
Es wird zwei Clavichorde auf gleicher
Stimmtonhöhe geben (Tonumfang FF-
f^{'''}), also auch die seltene Möglichkeit,
Stücke für zwei Claviere zu spielen. In
diesem Fall bitte angeben, welcher Part
vorbereitet wird, damit Sigrun Stephan
den anderen Part einplanen kann (na-
türlich können sich auch zwei Teilneh-
mer absprechen).
Frühere Clavichorderfahrung ist nicht
Voraussetzung zur Kursteilnahme!
Kostenbeitrag: 40,- EUR (30,- EUR erm.)

*Samstag, 11. August 2018, 13.30 Uhr –
17.30 Uhr (Gemeindehaus)*

Interpretationskurs* II: Clavichord/Cemba- lo – Mittelalter & Renaissance

Dozentin: Corina Marti (Basel)



Tonumfang der Instrumente: max. C/E – c” (“kurze Bass-Oktave”)

Kostenbeitrag: 40,- EUR (30,- EUR erm.)

*Hinweise zu den Interpretationskursen:
Anmeldung bitte bis spätestens 3. August an thomas.bregenzner@web.de unter Angabe des Kurses und der ausgewählten (1-2) Stücke; bei seltenerem Repertoire bitte Kopie(n) beifügen.

Samstag, 11. August 2018, 19.00 Uhr

Konzert – Polen: TABULATURA IOANNIS DE LYUBLYN 1540

Dem Konzertprogramm liegt die „Lublener Tabulatur“ zugrunde, eine der größten Sammlungen von Tastenmusik

aus Europa im 16. Jahrhundert (entstanden 1537- 1548); der Hauptschreiber und Besitzer der Tabulatur war Jan von Lublin.

Corina Marti (Basel), Clavichord und Renaissance-Cembalo

Sonntag, 12. August 2018, 11.30 Uhr

Matinee III – Spanien und Portugal

Claviermusik des 16. – 18. Jahrhunderts aus Spanien und Portugal mit Werken von Antonio de Cabezon, Antonio Carreira, Manuel Rodrigues Coelho, Luys Milan, Alonso Mudarra, Francisco Correa de Arauxo.

Suzana Mendes (Köln), Clavichord

ANZEIGE

SEITENBLICK

Ihr Seitenblick – direkt gegenüber der
Stiepler Dorfkirche



Mittagstisch

Durchgehend warme Küche –saisonal wechselnd –

Für Anlässe wie Taufen, Konfirmationen,
Hochzeiten, Geburtstage oder
Trauerfeiern, sprechen Sie uns gerne an!



Gräfin-Imma-Straße 212
44797 Bochum (Stiepel)
Telefon: 0234 - 91 79 41 26

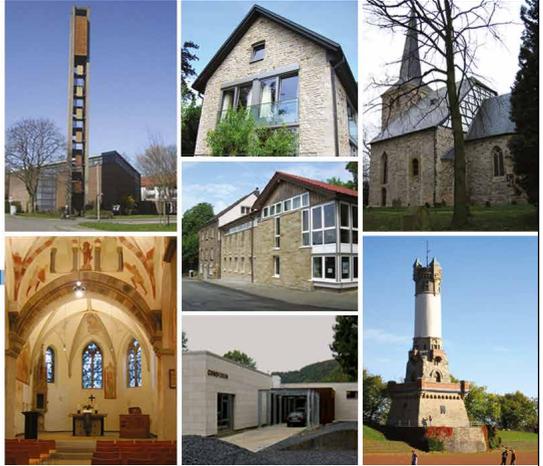


harder

architekten

harder.architekten • Architekturbüro AKNW
Kirchbergstraße 3 • 58089 Hagen-Vorhalle
Tel.: 02331 302450 • Fax: 02331 302451
eMail: info@harder-architekten.de
www.harder-architekten.de

Neubauten • Kindergärten • Ein- und Mehrfamilienhäuser • Schulen und Mensen • privater und öffentlicher Wohnungsbau • Gemeindehäuser • behinderten und altengerechtes Wohnen • ökologisches Bauen • alternative Bau- und Wohnkonzepte • Umnutzung denkmalgeschützter Gebäude • Sanierungen aller Art • Bauaufnahmen • Begutachtung von Bauschäden • Machbarkeits- und Projektstudien • alle Leistungsphasen der HOAI



Zwei Experten für Ihre Gesundheit unter einem Dach

Kemnader Straße 316 | 44797 Bochum-Stiepel
Tel.: (0234) 338 20 30 | Fax: (0234) 338 20 27



Parkplatzsorgen?
Dann parken Sie
doch wie
ich...



...auf den
kostenfreien
Kundenparkplätzen
im Hof!



Apotheker Heiko Meyer e.K.
Kemnader Str. 330 • 44797 Bochum-Stiepel
Tel. 0234 - 797822 • Fax 0234 - 9798032
www.ruhrland.de • apotheke@ruhrland.de



Musik in der Dorfkirche

Sonntag, 17. Juni, 17.00 Uhr

Cembalo- und Orgelkonzert: Zu Gast in Danmark und Sverige

Weltliche und geistliche Werke von
 · Johann Martin Radeck (Kopenhagen)
 · Martin und Gustav Düben (Stockholm)
 · Christian Geist (Göteborg)
 · Nicolaus Bruhns und Johann Lorentz
 (Kopenhagen)
 · Dietrich Buxtehude (Helsingborg/
 Helsingor)

Zahlreiche der zur Norddeutschen
 Orgelschule zählenden deutschstämmigen
 Komponisten wirkten in den
 skandinavischen Ländern Dänemark
 und Schweden.

Cembalo und Orgel: Michael Goede
 Eintritt: 10,- EUR



Samstag, 23. Juni, 21.00 Uhr

Wir wollen singen ein Lobgesang 30 Minuten Chor- und Orgelmusik zum Johannestag

Singekreis Stiepel
 Leitung u. Orgel: Michael Goede
 Eintritt frei!



Sonntag, 24. Juni, 00.01 Uhr

Gottesdienst am Johannistag – JAZZ inspired by BACH and Gregorian Chant

Hanspeter Menzler, Tenor - Kornelia
 Goldstein, Trompete
 Michael Goede, Orgel
 Pfarrer Jürgen Stasing, Liturgie

Sonntag, 18. März 2018, 17.00 Uhr

Chor- und Orchesterkonzert

Giovanni Battista Pergolesi (1710 – 1726)
 „Stabat mater“ (Fassung für Soli, Chor
 und Orchester)

John Tavener (1944 – 2013)
 „The Lamento of the Mother of God“
 Ulrike Hellermann (Essen), Sopran
 Dominique Aline Bilitza (Köln), Alt
 Singekreis Stiepel

Barockorchester caterva musica
 Leitung: Michael Goede
 Eintritt: 15,- EUR



Kulturhappen

Zu einem weiteren „Kulturhappen“ in
 der Reihe „Armut“ laden wir herzlich
 ein.

*Sonntag, 10. Juni um 11.30 Uhr
 in der Dorfkirche*

Prof. Dr. Peter Wick (Lehrstuhl für Neues
 Testament an der RUB) wird referieren
 zum Thema:

Das Armutsproblem und das Neue Testament



Vorstellung

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Sascha Dornhardt, ich bin 29 Jahre alt und werde ab dem 1. Juni 2018 meinen Dienst als Diakon in Ihrer und eurer Kirchengemeinde Stiepel beginnen.

Ich bin gebürtig aus Bochum, der natürlich schönsten Stadt im Ruhrgebiet. Hier habe ich nach einer Berufsausbildung bei der Stadtverwaltung Bochum, die Fächer Sozialpädagogik und Ev. Religionspädagogik an der Evangelischen Hochschule studiert. Der Entschluss zu diesem Studium fiel nach einer langen Zeit ehrenamtlicher Mitarbeit in meiner Heimat-Kirchengemeinde in Grumme. Dort habe ich nach der Konfirmandenzeit schnell das kirchliche Gemeindeleben für mich entdeckt.

Nach der geistlichen Ausbildung wurde ich 2015 als Diakon eingesegnet. Bereits neben meinem Studium in Bochum sowie den USA habe ich einige Jahre nebenamtlich als pädagogischer Mitarbeiter der Kirchengemeinde Harpen und auch in der Notfallseelsorge Bochum gearbeitet. Nach Beendigung meines

Studiums und der Einsegnung zog es mich 2015 als Gemeinédiakon in die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Reinfeld, einer Gemeinde der Nordkirche, nahe Lübeck. Hier lagen meine Schwerpunkte in der Konfirmanden- und Jugendarbeit, der Gestaltung von Gottesdiensten und Seelsorge, Freizeiten und Sommercamps. Nach zweijähriger Dienstzeit in Reinfeld hat es mich und meine Freundin für etwa ein Jahr in das rund 18.000 Kilometer entfernte Australien verschlagen. Dort habe ich in einer Deutschen Auslandsgemeinde Dienst getan und einen wunderschönen Kontinent bereisen dürfen.

Als Gemeinédiakon sehe ich mich selbst auch als Multiplikator zwischen den Generationen und demnach ansprechbar für jede und jeden in der Gemeinde, egal ob jung oder alt: sei es seelsorgerlich – wenn´s mal irgendwo hackt im Leben, in Bezug auf Projekte und Gottesdienste, Jugendarbeit oder auch gerne zum netten Austausch bei Tee oder Kaffee. Sprechen Sie, spricht ihr mich also gerne an.

Es ist mir eine Freude und Herzensangelegenheit, junge und auch nicht mehr ganz junge Menschen für Glauben und

Vorstellung

Mein Name ist Susanne Kuhles.

Ich bin Pfarrerin im Frauenreferat im Kirchenkreis Bochum und in der Trauerarbeit. Ab Juni vertrete ich Ihre Pfarrerin mit 75 Prozent meines Dienstauftrages.

Ich bin verheiratet und lebe seit geraumer Zeit in Langendreer in einem kleinen Zechenhaus.

Zu meiner Familie gehören:

- Kater Äpfelken; er sorgt dafür, dass ich morgens, auch ohne Wecker, rechtzeitig aus dem Bett komme.
- Zwei Scheltie-Rüden, Finbarr und Mads; sie begleiten mich bei meinen Besuchen in zwei Altenpflegeheimen und dem Hospiz.
- Zwei Ponies, Kieron und Ylva; sie sorgen dafür, dass ich gesund bleibe,

Kirche zu begeistern und gerade letzteres auf moderne und spannende Art und Weise.

Ich mache mich nicht allein auf den Weg zurück nach Bochum. Meine Verlobte Leonie Brinkmann begleitet mich zurück in die Heimat. Sie ist 26 Jahre alt und Sozialpädagogin. Gemeinsam reisen und kochen wir sehr gerne und verbringen viel Zeit in der Natur mit unserem Begleiter auf vier Pfoten „Janosch“, einem Labrador-Wizla-Mix. Daneben habe ich



ein Gefühl von Getragen sein behalte und immer wieder einen Abstand zur Arbeit gewinne.

Ich erzähle Ihnen gern mehr, wenn Sie es wünschen, bei einem Kaffee nach dem Gottesdienst oder an anderen Orten.

Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen und mir viel Spaß (bzw. Freude) bei der gemeinsamen Arbeit.

große Freude am Theaterspielen und Schwimmen.

Auf die Zeit in der Kirchengemeinde Stiepel und darauf, viele neue Menschen dieser Gemeinde kennenzulernen, freue ich mich / freuen wir uns sehr. Bis wir uns persönlich kennenlernen, verbleibe ich mit den besten Grüßen und Segenswünschen.

Ihr und euer Diakon Sascha Dornhardt.

Auf dem Weg der Gerechtigkeit ist Leben. (Sprüche 12,28):

„Sommerkirche“ in den Gemeinden Querenburg, Stiepel und Bochum-Wiemelhausen

„Wir bemühen uns hier um sehr um Gerechtigkeit. Darum ist die Aufgabe für jede und jeden absolut dieselbe: klettern Sie auf diesen Baum.“ So begrüßt der Spielleiter auf einem Cartoon die Kandidaten.

Allerdings sind diese ein Affe, ein Elefant, ein Hund und ein Fisch im Goldfischglas. So einfach ist es wohl nicht mit der Gerechtigkeit.

Ethisch, politisch und theologisch widmet sich die Sommerkirche in diesem Jahr diesem Thema.

Die drei Kirchengemeinden Querenburg, Stiepel und Bochum-Wiemelhausen haben für die Zukunft eine engere Kooperation vereinbart. Alle Pfarrerrinnen und Pfarrer dieser Region predigen vom 15. Juli bis zum 26. August in den Gottesdienststätten der Gemeinden. Dabei reicht das Spektrum der Themen von „von Genossen und Brüdern“ über „mein Bruder, der Mörder“ bis „Lazarus ist wieder da. Wachsende Armut in unserer Gesellschaft“. Wir laden also herzlich ein zur „Sommerkirche“ in den Sommerferien.

P.S.: Wenn ich auf meinem Computer „Sommerkirche“ eingebe, schlägt das Rechtschreibprüfungsprogramm im-

mer „Sommerfrische“ als Korrektur vor. Sommerkirche ist richtig, aber erwarten dürfen Sie tatsächlich erfrischende Ideen und weiterführende Anregungen.

15. Juli 10 Uhr Dorfkirche

Ellen Strathmann-von Soosten

22. Juli 10 Uhr Lutherhaus

Christian Zimmer

Lukas 16,19-31 „Lazarus ist wieder da. Wachsende Armut in unserer Gesellschaft.“

29. Juli, 10 Uhr Dorfkirche

Jürgen Stasing

„Von Genossen und Brüdern“, Mt 25,40

5. Aug., 10 Uhr Lutherhaus

Susanne Kuhles

„Manchmal braucht Gerechtigkeit auch Phantasie“ Mt 5, 38-42 mit Abendmahl“

12. Aug., 10 Uhr Dorfkirche

„Eckardt Loer

„Bist du neidisch, weil ich gütig bin?“ Mt 20,1-15, mit Abendmahl“

19. Aug., 10 Uhr Lutherhaus

Silke Häger

1. Könige 3, 16 - 28 (Salomos Urteil)

26. Aug., 10 Uhr Dorfkirche

Adelheid Nesperke

„Zwing mich nicht“ 2 Sam 13,12

Perspektive 2030 – Stiepel, quo vadis?

Das Presbyterium der Kirchengemeinde Stiepel lädt Sie ein. Möchten auch Sie an der Zukunft unserer Kirchengemeinde mitbauen? Jetzt ist die Gelegenheit dazu. Menschen aller Generationen – langjährig Aktive und Neustarter – sind herzlich willkommen in der Arbeitsgruppe „Perspektive 2030“.

Statt zu lamentieren angesichts zurückgehender Gemeindemitglieds-Zahlen und schrumpfender finanzieller Mittel, haben wir in Stiepel Besseres zu tun. Tatsache ist, dass wir im Jahr 2030 mit deutlich weniger Kirchensteuer-Einnahmen auskommen müssen. Vor wenigen Wochen hat Superintendent Gerald Hagmann sich gegenüber PresbyterInnen und PfarrerInnen aller Kirchengemeinden in Bochum zu den Prognosen geäußert: „Wir gehen davon aus, dass wir schon im Jahr 2030 nur noch etwa fünf Millionen Euro Kirchensteuern ausschütten können.“ Das entspräche einer Halbierung der derzeitigen Mittel – und damit wäre noch nicht der Bodensatz erreicht. Im Kirchenkreis Bochum werden zudem in den kommenden zehn Jahren zwei Drittel der PfarrerInnen das Pensionierungs-Alter erreicht haben – nämlich 43 von derzeit 65 beschäftigten PfarrerInnen – und nur wenige werden auf die freiwerdenden Stelle nachrücken, denn bekanntlich mangelt es an pastoralem Nachwuchs.

Doch anstatt den Mangel zu verwalten, wollen wir in Stiepel lieber zusammen mit den Menschen in unseren Nachbargemeinden Querenburg und Wiemelhausen überlegen, wie wir die kirchliche Landschaft im Süden von Bochum gemeinsam zukunftsfähig gestalten können. Dabei gilt es, folgende Fragen zu klären: Was ist unser

Gemeinde-Profil? Wo liegen unsere Stärken und Schwächen? Worauf wollen wir uns fokussieren? Was wollen wir besser machen? Was können wir anderen überlassen? In welchen Bereichen können wir Kräfte sparen?

Lang genug haben wir behauptet, Kirche der Reformation zu sein, jetzt gilt es zur Tat zu schreiten und die Notwendigkeit zur Veränderung als Chance zu ergreifen. „Wir werden die Demographie und die anderen Prozesse nicht stoppen können, aber wir können gute Angebote für unsere Mitglieder schaffen, wenn wir jetzt handeln, Neues schaffen und tote Äste absägen“, so das Statement unseres Jugend-Presbyters Marc-Philipp Antoine vor einigen Tagen im Wochenblatt „Unsere Kirche“.

Lassen Sie uns kreativ sein, Gemeindeleben neu denken, neu entwickeln, neu entdecken, und kommen Sie zum nächsten Treffen der Arbeitsgruppe „Perspektive 2030“ am Samstag, 16. Juni, um 17.30 Uhr, ins Lutherhaus. Die Presbyter und Presbyterinnen mitsamt Pfarrer Jürgen Stasing und Pfarrerin Christine Böhler freuen sich, wenn sich der Kreis derer, die mitwirken, noch erweitert. Bislang haben drei Treffen der Arbeitsgruppe stattgefunden und jedes Mal sind noch neue Personen hinzugestoßen. Nur Mut!

Oder um es mit den Worten von Klaus Peter Hertzsch zu sagen:

„Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit. Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeit das Leben eingehaucht, der wird und uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.“ (EG 395,2)

Juni 2018

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
03.06.18	10:00 Uhr 1. Sonntag nach Trinitatis	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. J. Stasing
03.06.18	11:15 Uhr	LH	Kindergottesdienst	Helferkreis
09.06.18	16:30 Uhr	DoKi	Taufgottesdienst	Pfr. J. Stasing
10.06.18	10:00 Uhr 2. Sonntag nach Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. J. Stasing
10.06.18	11:15 Uhr	LH	Kindergottesdienst (u.U. mit Taufen)	Helferkreis (u.U. mit Pfr. J. Stasing)
17.06.18	10:00 Uhr 3. Sonntag nach Trinitatis	DoKi	Gottesdienst	Pfr.in M. Balte
17.06.18	11:30 Uhr	DoKi	Taufgottesdienst	Pfr. J. Stasing
17.06.18	11:15 Uhr	LH	Kindergottesdienst	Helferkreis
24.06.18	0:00 Uhr Johannis-Tag	DoKi	Musikalischer Gottesdienst (Jazz inspired by Bach) mit Taufe	Pfr. J. Stasing

Juli 2018

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
01.07.18	10:00 Uhr 5. Sonntag nach Trinitatis	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in M. Balte
01.07.18	11:15 Uhr	LH	Kindergottesdienst	Helferkreis
08.07.18	10:00 Uhr 6. Sonntag nach Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in S. Kuhles
08.07.18	11:15 Uhr	LH	Kindergottesdienst (u.U. mit Taufen)	Helferkreis (u.U. mit Pfr.in S. Kuhles)
15.07.18	10:00 Uhr 7. Sonntag nach Trinitatis	DoKi	Sommerkirche	Pfr.in E. Strathmann-von-Soosten
22.07.18	10:00 Uhr 8. Sonntag nach Trinitatis	LH	Sommerkirche	Pfr. C. Zimmer
29.07.18	10:00 Uhr 9. Sonntag nach Trinitatis	DoKi	Sommerkirche	Pfr. J. Stasing
29.07.18	11:30 Uhr	DoKi	Taufgottesdienst	Pfr. J. Stasing

August 2018

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
05.08.18	10:00 Uhr 10. Sonntag nach Trinitatis	LH	Sommerkirche - Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in S. Kuhles
12.08.18	10:00 Uhr 11. Sonntag nach Trinitatis	DoKi	Sommerkirche - Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. E. Loer
19.08.18	10:00 Uhr 12. Sonntag nach Trinitatis	LH	Sommerkirche	Pfr.in S. Häger
26.08.18	10:00 Uhr 13. Sonntag nach Trinitatis	DoKi	Sommerkirche	Pfr.in A. Nesperke

September/Oktober 2018

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
02.09.18	10:00 Uhr 14. Sonntag nach Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Einführung der Konfirmanden ins Abendmahl	Pfr. J. Stasing
02.09.18	11:15 Uhr	LH	Kindergottesdienst	Helferkreis
09.09.18	10:00 Uhr 15. Sonntag nach Trinitatis	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in M. Balte
09.09.18	11:15 Uhr	LH	Kindergottesdienst	Helferkreis
16.09.18	10:00 Uhr 16. Sonntag nach Trinitatis	LH	Fest-Gottesdienst zum Jubiläum des Posaunenchores im Haar-Bezirk	Pfr. W. Lahr
16.09.18	11:15 Uhr	LH	Kindergottesdienst	Helferkreis
23.09.18	10:00 Uhr 17. Sonntag nach Trinitatis	DoKi	Begrüßungs-Gottesdienst der KonfirmandInnen	Pfr. J. Stasing
23.09.18	11:15 Uhr	LH	Kindergottesdienst	Helferkreis
30.09.18	10:00 Uhr 18. Sonntag nach Trinitatis	LH	Gottesdienst	Pfr.in S. Kuhles
30.09.18	11:15 Uhr	LH	Kindergottesdienst	Helferkreis
07.10.18	10:00 Uhr Erntedank	DoKi	Erntedank-Fest-Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. J. Stasing
07.10.18	16:00 Uhr Erntedank	LH	Ökumenischer Erntedank-Familien-Gottesdienst gemeinsam mit den Kindergärten und der St. Marien-Gemeinde	Pfr.in S. Kuhles

Die Kindergottesdiensttermine sind in der Übersicht am jeweiligen Sonntag zu finden.

Freitags 11:00 Uhr Kindergartengottesdienst Kindergarten „Starke Mäuse“.

Freitags 11:40 Uhr Kindergartengottesdienst KinderReich Stiepel, Lutherhaus.

Psalm 63

1 Ein Psalm. Von David. Als er in der Wüste Juda war.

2 Gott, mein Gott bist du, dich suche ich.

Nach dir dürstet meine Kelche,
nach dir sehnt sich mein Körper,
in einem Land, vertrocknet und verdorrt, ohne Wasser.

3 So habe ich im Heiligtum nach dir geschaut,
deine Macht und deinen Glanz zu sehen:

4 Ja, deine Freundlichkeit ist besser als Leben,
meine Lippen wollen dich preisen.

5 So will ich dich segnen mit meinem Leben,
in deinem Namen erhebe ich meine Hände.

6 Wie von Fett und Öl wird meine Seele satt,
mit Lippen voll Jubel lobsingt mein Mund.

7 Wenn ich an dich denke auf meinem Lager,
in durchwachten Nächten über dich nachsinne:

8 Ja, du bist mir zur Hilfe geworden,
im Schatten deiner Flügel kann ich jubeln.

9 Mein verletzliches Leben hängt an dir,
möge deine rechte Hand mich halten.

10 Aber sie, die mich zu verwüsten suchen,
werden zuunterst ins Erdreich kommen.

11 Ausgeliefert der Macht des Schwerts,
werden sie alle Mahl der Schakale sein.

12 Und der König freut sich an Gott,
es rühmen sich alle, die bei ihm schwören.

Ja, den Lügenden wird der Mund gestopft.

Das Wagnis der Einsamkeit

Von den Abenteuern der Wüstenväter und Wüstenmütter

Vom frisch getauften Jesus heißt es im Neuen Testament, der Geist habe ihn in die Wüste geführt (vgl. beispielsweise Matthäus 4,1). Einige Jahrhunderte später vernahmen tausende Männer und Frauen der Spätantike ebenfalls den Ruf des Geistes, der sie in die näher oder ferner gelegenen wüsten Wildnisse Ägyptens, Palästinas und Syriens führte. Oder war es die pure Abenteuerlust? Oder waren es die gesellschaftlichen Zwänge, die diese Aussteiger das Weite suchen ließen? Klar ist: Sie waren Gott-Suchende und gingen dafür – ohne Reiseleiter und Camping-Ausstattung – das Wagnis der Wüste ein.

Von Jesus heißt es fernerhin, er habe während seiner Wüstenzeit vierzig Tag und vierzig Nächte gefastet. Ihm naheifernd fasteten auch diese mutigen Männer und Frauen, die man später die Wüstenväter und Wüstenmütter des 3. bis 5. Jahrhunderts nannte. Dabei dauerte ihre Fastenzeit nicht nur vierzig Tage sondern mitunter Jahre und Jahrzehnte, was uns Heutigen naheliegender erscheinen könnte, da das Nahrungsmittel-Angebot in der Wüste damals gewiss nicht üppiger war als anderthalb Jahrtausende später. Und doch klingt es in unseren Ohren erstaunlich, wenn wir vom Wüstenvater Elias hören, er sei 110 Jahre alt geworden und habe Zeit seines Wüstenlebens nicht mehr als drei Unzen Brot und drei Oliven täglich gegessen. Vom Altvater Or wird berichtet, er habe sich ausschließlich von

Kräutern und süßen Wurzeln ernährt. Die einen machten es so, die anderen so, einige waren sich die ersten Einsiedler in der ägyptischen Wüste allerdings darin, dass es ihnen Vorteil gereicht, wenn sie sich selbst strenge Speisegebote auferlegten. In der Regel lebten sie vegetarisch und das nicht vorrangig aufgrund der geographisch bedingt prekären Nahrungsmittel-Versorgung, sondern aus Gründen der Spiritualität. Ziel ihres Fastens war das Training, die Übung, die Askese von Körper und Geist für die Erfahrung der göttlichen Wirklichkeit, was genau genommen der Sinn jeglichen religiös motivierten Fastens bis heute ist.

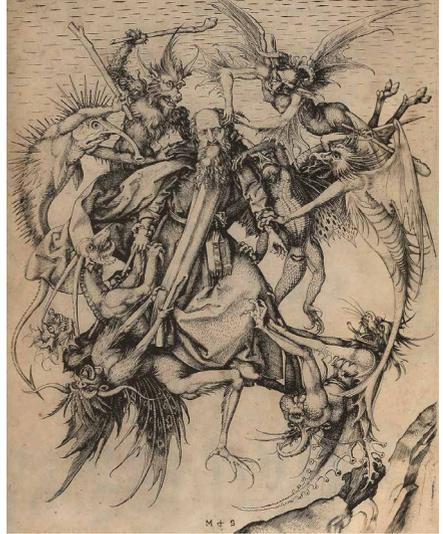
Zur Askese gehört(e) das Schweigen. Nicht umsonst hatte sie ihr Weg in die lebensgefährliche Einsamkeit der Wüste geführt. Sie hatten sich aus allen sozialen Bindungen gelöst, um als EremitInnen ausschließlich die Nähe Gottes zu suchen, um – den Naturgewalten ausgesetzt – sich allein dem anzuvertrauen, der ihr leises, stummes oder lautstarkes Rufen in der menschenleeren Einöde würde vernehmen können: Gott selbst.

Wer jedoch Gott sucht, der bekommt es zunächst einmal mit ziemlich starken Gegenkräften zu tun. Wie sollte es auch anderes sein, wo doch zuvor auch Jesus diese Erfahrung machen musste: „Und Jesus wurde vom Geist in der Wüste um-

her geführt vierzig Tage lang und von dem Teufel versucht.“ (Lukas 4,1f)

Von Kämpfen mit Dämonen konnten viele weise Männer und Frauen der Wüste berichten, mehr noch als von ihren Gotteserfahrungen. Und betrachtet man die Gemälde und Zeichnungen zahlreicher großer europäischer Künstler von Matthias Grünewald über Hieronymus Bosch bis hin zu Max Ernst und Salvador Dali, so scheint es, als habe allen voran der Heilige Antonius tagaus und tagein sowie nachts nichts anderes zu tun gehabt, als sich dem Dämonen-Kampf widmen. Die literarischen Schilderungen und kunstvollen Darstellungen der Versuchungen des Antonius wurden im Spätmittelalter zu Klassikern religiöser Unterhaltung und faszinieren nach wie vor. Aber woher wissen wir überhaupt so viel über das Leben dieses Vaters aller Wüstenväter, wo er doch mit keinem Menschen, sondern allein mit Gott im Gespräch sein wollte?

Wer die Einsamkeit sucht, dem laufen die Menschen oft scharenweise hinterher. Wer das Alleinsein aushält, der verfügt offenbar über eine Kraft, die Menschen anzieht. Wer als Gottes-Mann oder Gottes-Frau gilt, bei dem oder der suchen die Menschen Rat, Hilfe und Heilung, den rufen sie „Abba“ (Vater) oder „Amma“ (Mutter). So hat es Antonius erlebt und mehrfach musste er umsiedeln an einen geheimen Ort, bis sie ihn wieder fanden und ihm erneut keine mehr Ruhe gönnten. Wie gut, dass er Freunde hatte, die ihm halfen, vor den Menschenmengen zu fliehen. Einer von ihnen war Athanasius,



Versuchung des Heiligen Antonius, Martin Schongauer, 15. Jahrhundert, Paris, Kupferstich

sein späterer Biograph. Aber auch Dank seiner umfangreichen Korrespondenzen mit den Großen seiner Zeit wissen wir viel aus dem Leben des Antonius. Er war ein allseits gefragter Berater.

Ähnlich wie Antonius erging es vielen, die später seinem Vorbild folgten. Sie wollten nichts anderes, als in der Abgeschiedenheit ihr Leben Gott zu widmen, aber die Menschen strömten herbei, um Wunder zu erleben oder um ihrem geistlichen Lehrer als Jünger und Jüngerinnen zu folgen. Darum unterstützten die weisen Männer und Frauen der Wüste einander darin, mit diesen und anderen Herausforderungen umzugehen. Sie halfen einander, ihren je eigenen Lebensrhythmus zu finden mit Zeiten des Rückzugs, in denen sie allein mit Gott im Gespräch waren, um mit Zeiten der Hinwendung zu den Menschen. So pflegten sie geistliche Freundschaften. Bei gegenseitigen Besuchen teilten sie im Dialog miteinander das Schöne und das Schwere. Basierend



Versuchung des Heiligen Antonius, Jan Mandyn, 16. Jahrhundert, Haarlem



Versuchung des Heiligen Antonius, Martin Schaffner, 16. Jahrhundert, Ulm

auf diesen „seelsorglichen“ Gesprächen entwickelte sich eine eigene Gattung religiöser Literatur. Sammlungen von Apophtegmata (Aussprüche bzw. Weisungen) entstanden, kurze Gesprächsnotizen, die oft mit der Bitte beginnen „Sage mir ein Wort, wie ich gerettet werde?“

Bei diesen überlieferten Worten handelt es sich nicht um allgemeine Regeln geistlichen Lebens, sondern um praktische Hilfestellungen und Lebensweisungen in einer konkreten Gesprächs-Situation. Der eine sucht beim anderen Rat, Ermahnung, Ermunterung, Verstehens-Hilfe und bekommt daraufhin ein Wort mit auf den Heimweg. Mal ist es ein strenges Wort, wie jenes, das der Altvater Antonius zu einem Bruder sprach, als der bat: „Bete für mich!“ Da entgegnete Antonius ihm: „Weder ich habe Erbarmen mit dir, noch Gott, wenn du dich nicht selbst anstrengst und Gott bittest!“

Aber die frommen Männer und Frauen aus der Wüste waren keineswegs nur streng. Sie konnten auch ganz anders – mild und fürsorglich. An anderer Stelle heißt es beispielsweise, dass einige den Altvater Poimen gefragt haben, wie sie sich verhalten sollen, wenn sie sehen, dass Brüdern beim Gottesdienst die Augen zufielen. Sie fragen: „Sollen wir ihnen ein Stoß geben, damit sie in der Vigilie wachen?“ Und der Altvater Poimen erwidert: „Wahrlich, wenn ich einen einnickenden sehe, dann lege ich seinen Kopf auf meine Knie und lasse ihn ruhen.“

Die großen geistlichen „EinzelkämpferInnen“ in den Wüsten der Spätantike auch sie brauchten ab und an den geistlichen Begleiter, die geistliche Schwester, den geistlichen Freund, um letztlich immer wieder in das Zwiegespräch mit Gott zurückzufinden.

Wüste – was ist das?

Da ich noch nie in einer solchen war, bin ich auf Informationen aus dem Lexikon angewiesen. Und da steht: Eine Wüste zeichnet sich durch extreme Trockenheit, vegetationsarme bzw. vegetationslose Umgebung und durch starke Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht aus. Es gibt Lebewesen (Mensch, Tier, Pflanzen), die sich an das Leben dort angepasst haben und mit den Bedingungen sorgsam umgehen, um überleben zu können.

Gottverlassen ist dies Gegend nicht, denn schon die Bibel sagt: Am Anfang war alles wüst du leer und Gottes Geist schwebte über dieser Ödnis.

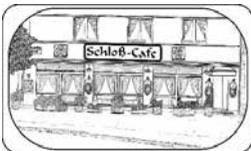
In eine solche Wüste wird Jesus nach Matthäus und Lukas durch den Geist Gottes entrückt. Dort fastet er 40 Tage und 40 Nächte. Aber anders als Johannes der Täufer ist Jesus auf ein Leben in der Wüste nicht vorbereitet und er ist dieses Leben auch nicht gewohnt. Johannes

weiß im Gegensatz zu Jesus, wie man in der Wüste überleben kann – Jesus nicht.

Er kann sich nur darauf verlassen, dass diese Entrückung in die Wüste irgendeinen Sinn hat und Gott ihn dort nicht sterben lässt. 40 Tage und 40 Nächte hält er es dort aus und dann, als er schon fast am Ende seiner Kräfte ist, muss er sich auch noch den Versuchungen des Teufels stellen.

In den Hunger und den Durst spricht der Teufel von Brot, dass Jesus doch einfach durch das Verzaubern der Steine bekommen könnte. Der Teufel nimmt Jesu mit auf einen hohen Berg und verspricht ihm, dem Sohn Gottes, alle Königreiche, wenn er ihn nur anbete. Und zum Schluss stellt er Jesus auf die höchste Zinne des Tempels in Jerusalem und sagt: „Spring! Gott wird dich schon durch seinen Engel auffangen!“ Doch Jesus widersteht allen Versuchungen. Als der Teufel dann endlich von ihm ablässt, lebt Jesus, nach dem Bericht des Markus, mit den wilden Tieren

ANZEIGE



Schloß-Cafe

44797 Bochum
Schloßstraße 107
0234 / 461616

*Bedenke stets,
dass alles vergänglich,
dann wirst du im Glück nicht zu fröhlich
und im Leid nicht zu traurig sein.*

(Sokrates)



Wir helfen gern.

und die Engel versorgen ihn umfassend. Voller Geistkraft kehrt er dann, nach Lukas, zurück nach Galiläa.

Warum musste Jesus eigentlich in die Wüste, an diesen lebensfeindlichen Ort? Warum musste er erst erfahren, was Hunger und Durst und Versuchung ist? Warum musste er durch dieses Tal der Angst und Hoffnungslosigkeit? Und warum musste er erst versucht werden, obwohl Gott ihn doch schon als seinen Sohn ausgerufen hatte?

Israel ist ursprünglich aus der Wüste gekommen, auf der Suche nach dem Land, in dem Milch und Honig fließen. Als Jesus von dem Geist in die Wüste entrückt wird, ist Israel ein besetztes Land. Gewalt, Unrecht, Hunger und Orientierungslosigkeit beherrschen das Leben vieler Menschen. Das verheißene Land ist in Wirklichkeit eine Wüstenei.

Aber die Wüste ist nicht nur ein Ort für Lebensfeindlichkeit, sondern auch ein Ort, an dem über die Krise nachgedacht werden kann. Insofern ist biblisch gesehen die Wüste auch ein Ort der Stille und ein Ort der Verheißung. Denn hier kann die Stimme gehört werden, die den Altvorderen einst die Lebensweisungen gab. Jesus wir sozusagen zu den Quellen entrückt und lebt in der Wüste mit den wilden Tieren. Seine Aufgabe wird es sein, der ganzen Schöpfung das Heil zu bringen.

Später wird Jesus seine Jünger und Jüngerinnen aufrufen, mit ihm in die Wüste zu gehen, um gemeinsam in Ruhe zu essen. Dieser Aufruf bildet den Auftakt (Markusevangelium) zur Geschichte der Speisung der 5000, wo aus einem wüsten Ort durch das Wunder der Solidarität das verheißene Land, in dem Milch und Honig fließen, wird – eine grüne Wiese wird, weil alle satt werden.

ANZEIGE

LUEG

Bestattungen seit 1872

Ort der Ruhe
Ort der Stille
Ort des Abschieds

<p>Brenscheder Straße 15 44799 Bochum ☎ 0234-588 48 30</p>	<p>Hattinger Straße 223 44795 Bochum ☎ 0234-79 80 90 16</p>
--	---

info@bestattungen-lueg.de www.bestattungen-lueg.de

Eigene Verabschiedungsräume

Neubau Pflegezentrum am Lutherhaus

Etliche Gemeindeglieder fragen sich zunehmend, was passiert denn da am Lutherhaus? Nachdem schon im letzten Jahr die Grundsatzentscheidung durch das Presbyterium getroffen worden ist, das Lutherhausgelände an die Diakonie Ruhr zu verkaufen und in diesem Frühjahr schon Bäume und Sträucher entfernt worden sind, hat es den Anschein, als ginge es mit der Planung und Ausführung nicht weiter. Dem ist nicht so. Die Diako-

nie Ruhr hat unlängst einen Bauantrag gestellt zur Errichtung eines Pflegeheimes mit 80 Plätzen. Es ist damit zu rechnen, dass im Herbst mit dem Bau begonnen werden kann und die Fertigstellung im Herbst 2019 erfolgt. In das Konzept miteinbezogen wird das alte Pfarrhaus. Das Lutherhaus selbst bleibt von den Planungen unberührt und steht auch weiterhin der Kirchengemeinde für Gemeindegliederarbeit zur Verfügung.

Vorläufiger Abschied vom Offenen Frühstück

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde. (Prediger,3,1)

Seit Dezember 2012 wurde an jedem ersten Dienstag im Monat der Frühstückstisch im Lutherhaus gedeckt. Getreu dem Motto Heinrich Spoerls: „Frühstück ist die schönste aller Mahlzeiten. Man ist ausgeruht und jung, hat sich noch nicht geärgert und ist voll neuer Hoffnungen und Pläne“ trafen sich Gemeindeglieder in fröhlicher Runde, um ins Gespräch zu kommen und gestärkt in den Tag gehen.

Im Mai war das Buffet zum sechsundsechzigsten Mal aufgebaut - nun macht sich leider auch bei uns im Team der

demographische Wandel bemerkbar: Teammitglieder werden sich von der Arbeit zurückziehen und „in den Ruhestand gehen“.

Doris aus dem Siepen, Heidi Dierkes, Gisela Jannett, Erika Sperling und Barbara Steimel bedanken sich herzlich bei unseren treuen Gästen und bei allen, die uns bei der Arbeit unterstützt haben. Das Team freut sich, wenn sich nach einer kreativen Pause erneut eine Gruppe zusammenfindet, die zuverlässig dieses Angebot in einer anderen Form anbieten möchte. Wer unterstützen möchte, kann sich bei Anne Stewen, Telefon 47 03 62, oder Doris aus dem Siepen Telefon 79 12 16 melden. Barbara Steimel

ANZEIGE

<p>Heizkessel-Ausstellung</p> <p>Jungbrunnen Exquisite Bad-Konzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wellness • Ausstellung • Badmöbel • Accessoires • Badtextilien & Geschenkartikel 		<p>Neue Heizung?</p> <p>...wir beraten Sie gerne und erarbeiten ein auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes und energiesparendes Anlagekonzept.</p> <p>Jung GmbH - Bochum</p> <p>Kemnader Straße 311 Bochum-Stiepel www.jung-bochum.de Tel. 0234 / 79 10 69</p>
--	---	---

Ab nach Israel – und dann ...



Aktion Sühnezeichen
Friedensdienste



Ein Jugendmitarbeiterin in unserer Gemeinde sucht Sie als PatInnen für ihr Engagement bei „Aktion Sühnezeichen Friedensdienste“.

Nach dem Abitur zunächst eine Pause – das wollen viele heutzutage. Doch ich, Johanna Seroka, habe mich bewusst dagegen entschieden. Deshalb leiste ich ab September diesen Jahres meinen einjährigen Freiwilligendienst mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste in Israel, wobei ich durch soziale Arbeit versuche, dort lebende Menschen zu unterstützen.

Hierbei engagiere ich mich in zwei verschiedenen Projekten. Bei dem ersten geht es um die Integration von Menschen mit Behinderung, damit ihnen ein selbstständiges Leben weitestgehend möglich ist. Bei meinem zweiten Projekt besuche ich Holocaustüberlebende sowie ihre Kinder zu Hause, um sie in ihrem Alltag zu unterstützen. Ich hoffe, dass ich durch den Dienst im Ausland und vielfältige Begegnungen zur Verständigung über Grenzen hinweg beitragen kann.

Allerdings sind hierbei finanzielle Mittel erforderlich. Um dieses Projekt zu ermöglichen, ist Aktion Sühnezeichen darauf angewiesen, dass jeder und jede Freiwillige Paten und Patinnen findet, welche sich durch eine Spende am Projekt beteiligen.

Wenn es Ihnen am Herzen liegt, mein Engagement durch eine Spende zu unterstützen, würde ich mich freuen, wenn Sie mit mir Kontakt aufnehmen:

Johanna Seroka

Tel.: 0234-795134 Mobil: 0151-18724721

E-Mail: jseroka@t-online.de

VERANSTALTUNGEN

Luther's

2018



20.04.2018 | **Konzert mit „D.u.O.“**
Irish Folk | 20 Uhr | Einlass: 19 Uhr

04.05.2018 | **Feier_Abend** | 21 Uhr

22.06.2018 | **Konzert mit „BlueHouse“**
Pop-Rock | 20 Uhr | Einlass: 19 Uhr

05.10.2018 | **Oktoberfest Feier_Abend** | 21 Uhr

07.12.2018 | **Nikolaus Feier_Abend** | 21 Uhr

Luther's, Kemnaderstraße 127
luthersbochum@gmail.com

 /luthersbochum





Julius Wolf, Tim Noak, Kean Luca Voigt, Jonah Kühl, Jan Sollik, Bendix Wevelsiep, Emil Amediek (hintere Reihe),
 Jannik Schmidt, Joshua Reuber, Maximilian Gorke, Linus Georg Kiek, Dean Presler, Dominik Plaumann,
 Paul Leon Rudolphi, Max Conor Gorke (mittlere Reihe),
 Julia Maria Rabe, Lisa Joleen Linders, Mia Angeliqe Stirnberg, Emily Thomas, Lina Hertling, Lea Charlotte Lorych, Mia Margerita Siepler, Lilly Heuer



Wer ist eigentlich ...



Anja Czytkowski?

47 Jahre, Gemeindesekretärin

Konfirmationsspruch:

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? Psalm 27,1

Lieblingsbuch?

„Die Entdeckung der Langsamkeit“ von Sten Nadolny

Lieblingsfarbe?

Bordeauxrot

Lieblingsessen?

Kürbissuppe

Lieblingsnachtspeise?

Eis

Lieblingstier?

Smaragdeidechse

Lieblingofilm?

„Grüne Tomaten“

Sonnenaufgang und Sonnenuntergang?

Beides

Torsten Scheups?

50 Jahre, Gärtner seit 25 Jahren auf dem Friedhof der Kirchengemeinde tätig

Konfirmationsspruch:

Ich machte mir Gärten und Lustgärten und pflanzte allerlei fruchtbare Bäume darein; Prediger 2.5

Lieblingsbuch?

Der Herr der Ringe

Lieblingsfarbe?

Lila

Lieblingsessen?

Pizza

Lieblingsnachtspeise?

Wackelpudding

Lieblingstier?

Katze

Lieblingofilm?

Der Herr der Ringe

Sonnenaufgang und Sonnenuntergang?

Beides



Von Stephen Hudson - Eigenes Werk, CC BY 2.5

Eine **Wüste** ist eine meist sehr große Fläche, wo es nur Sand gibt und sehr heiß ist oder sehr kalt, denn es gibt auch **Eiswüsten**. Da ist es fast genau so, es gibt weit und breit nur Eis, keine Bäume oder Sträucher, nur es ist wirklich sehr kalt. Ein fünftel der ganzen Welt besteht aus Wüste, aus beiden Sorten.

Auch gibt es **Savannen**, da ist es nicht ganz so heiß, oder **Tundra**, da ist es nicht ganz so kalt. Das ist da, wo die Löwen, Zebras und Antilopen, Wölfe, Eisbären und Schneeeulen und so leben.

Alle, die in Wüsten waren, sagen, dass es ein **magischer Ort** ist, weil es offen, frei, still und wunderschön ist. Die Wüste ist aber auch sehr gefährlich, weil man keine Orientierungshilfe hat, und alle Dünen gleich aussehen – darum kann man sich ganz böse verlaufen. Es gibt natürlich auch keinen Schatten.

Auch in der **Bibel** gibt es verschiedene Geschichten über oder in der Wüste. Auf der nächsten Seite ist eine davon. MH



Es gibt sehr viele Geschichten von Jesus, die einem Mut machen sollen, in der Bibel, aber ich glaube die schwierigste, in der Zeit, in der er gepredigt hat, ist die in der Wüste. **Jesus geht nämlich in die Wüste, 40 Tage und 40 Nächte.** Das ist echt lange und er hat gefastet, das heißt, dass er nicht gegessen und nur ganz wenig getrunken hat. Er wollte sich damit reinigen, um besser mit Gott reden zu können. Viele Christen machen das, meistens vor Ostern, das nennt man die Passionszeit.

Auf jeden Fall ist Jesus dafür in die Wüste gegangen und er hat so lange durchgehalten und, nachdem er es geschafft und gebetet hatte, wollte er endlich zurück in die Stadt, um mit seinen Freunden, den Jüngern, etwas zu essen. **Aber er bekam Besuch vom Teufel,** das war natürlich nicht gut, denn der Teufel ist nun mal böse und wollte ihn versuchen.

So nennt man es, wenn man jemanden etwas anbietet, aber gar nicht vor hat, es ihm zu geben. Und Jesus hatte ja lange nichts gegessen und der **Teufel bietet ihm ganz tolle Sachen an: Brot, die Weltherrschaft,** aber **Jesus hat immer gesagt „Nein“**, weil er wusste, dass es eine große Lüge war. Und dann, weil er allem entgegen getreten war und trotzdem zum Teufel „Nein“ gesagt hatte, kamen Engel hinzu als Belohnung und halfen ihm – sie brachten ihn in die Stadt, wo er endlich bei seinen Freunden war und etwas gegessen hat.

Manchmal hat man das Gefühl alles Schlechte kommt auf einmal, **aber dann wird alles wieder gut, und selbst Jesus wurde geprüft.**

Also nur Mut, ihr könnt auch alles schaffen. MH

Treffpunkt

Was?	Wo?	Wann?
Besuchskreis	Lutherhaus	Mittwoch, den 20.06.; 22.08.2018 17:00 Uhr
Erzählcafe	Lutherhaus	Mittwoch, den 27.06.; 25.07.; 22.08.2018 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Dorfkirche	Mittwoch, den 27.06.; 25.07.; 22.08.2018 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Lutherhaus	Mittwoch, den 13.06.; 11.07.; 08.08.2018 15:00 Uhr
Freitagscafe	Dorfkirche	Von Mai bis Oktober jeweils freitags 14:30- 17:30 Uhr
Freizeitaktivitäten-Team	Lutherhaus	mittwochs 19:00 Uhr
Gospelchor	Lutherhaus	montags, 19:00 Uhr
Gymnastik für Seniorinnen	Lutherhaus	montags 10:00 - 11:00 Uhr
Handarbeitskreis	Lutherhaus	donnerstags 14täglich 14:30 Uhr
Helferkreis Kindergottesdienst	Lutherhaus	dienstags 19:30 Uhr im Bistro "unterm-dach"
Jugendgottesdienst Vorbereitung	Dorfkirche	montags, 19:00 Uhr
Kartentreff	Dorfkirche	mittwochs, 1. im Monat, 15:00 Uhr
KU Teams	Lutherhaus	mittwochs 20:00 Uhr
Literaturkreis	Lutherhaus	Mittwoch, den 13.06.; 11.07.; 08.08.2018 19:00-21:00 Uhr
Luther's Team	Lutherhaus	nach Vereinbarung
Lutherhaus Arbeitskreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung
Malkurs	Lutherhaus	Donnerstag, den 21.06.; 05.07.2018 19:00- 21:15 Uhr, weitere Termine nach Vereinbarung
Musizieren für Kinder	Dorfkirche	montags, 16:00 Uhr
Posaunenchor	Dorfkirche	donnerstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	Lutherhaus	dienstags, 20:00 Uhr
Singekreis	Dorfkirche	donnerstags, 19:45 Uhr
Yoga	Lutherhaus	freitags, Yoga 9:00 - 10:45 Uhr, Yoga Ü60 11:15 - 12:45 Uhr

Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen.

Veranstaltungen

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
02.06.18	n. V.	Parkplatz Lutherhaus	Radtour Orsoy - Wesel	Manfred Reininghaus
07.07.18	n. V.	Parkplatz Lutherhaus	Radtour Lüdinghausen - Senden - Ottmarsbocholt - Lüdinghausen	Manfred Reininghaus
01.09.18	n. V.	Parkplatz Lutherhaus	Radtour Vreden - Zwillbrock	Manfred Reininghaus

n. V. = nach Vereinbarung

Terminabsprachen für Veranstaltungen im Lutherhaus: Horst Mayer, Tel. 0172 - 2113902

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt. Ein Dank an alle, die sich bereit erklärt haben ihn auszutragen!

Gemeindebriefredaktion:

Annika Dahm, Maraike Hillebrand, Henning Hillebrand, Christine Kükenshöner, Horst Mayer, Hedda Monstadt, Klaus Thormählen, Jule Scholten, Jürgen Stasing, Barbara Steimel

Anschrift:

Brockhauser Str. 74a, 44797 Bochum
gemeindenachrichten@gmx.de

Gestaltung und Layout:

Martina Nehls-Sahabandu,
Am Varenholt 123, 44797 Bochum
Tel. 0234/9799513
martina@macnews.de

Titelfoto: fotolia.com / Africa Studio

Druck:

Gebrüder Hoose GmbH Druckerei · Verlag
Kemnader Str. 13a, 44797 Bochum

Auflage: 5000 Stück

Redaktionsschluss 24/2018: 19. 7. 2018

Anzeigenverwaltung: Klaus Thormählen

ANZEIGE



In vierter Generation
Grabmale aus Weitmar-Mark

**GRABMALE
MICHAEL
HEDTFELD**

**STEINMETZ &
STEINBILDHAUEREI**



Karl-Friedrich-Str.65
Tel.0234-47 20 65
www.Hedtfeld.info



W. OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG



THE WORLD OF SPECIAL STEEL

Ihr Erfolg ist unser Geschäft.

Wo, wann und mit welchen Edelstählen, das bestimmen Sie.

WERKZEUGSTAHL · GESENKSTAHL · SCHNELLARBEITSSTAHL

ROSTFREIER STAHL · MECHANISCHE BEARBEITUNG

zuverlässige und schnelle Lieferung durch optimierte Prozesse



WILHELM OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG

AN DER HASENJAGD 2, D-42897 REMSCHEID

TEL.: +49 (0) 2191 936 00, FAX: +49 (0) 2191 34 99 80

MAIL@OBERSTE-BEULMANN.DE | WWW.OBERSTE-BEULMANN.DE

Aus dem Kirchenbuch

Amtshandlungen in der Gemeinde bis einschließlich 30.4.2018



Taufen

Februar 2018

Amelia Pia Hanke
Louis Kafka

März 2018

Charlotte Klenke
Emilie Frieda Dehmel
Ronja Josefine Köhne
Franziska Neeb

April 2018

Nika Mathis Johannknecht
Noah Lempa
Marco Alessandro Tribuzio



Trauungen

März 2018

Henning und Maraike Hillebrand, geb.
Degener

April 2018

Thiemo und Michaela Schenuit, geb.
Wallon
Hendrik Pleines und Jil Pleines-Bouchard,
geb. Bouchard



Bestattungen

Februar 2018

Frank Lafontaine 63 J.
Renate Ansorge 80 J.
Erna Sesselmann 84 J.
Wilhelm Kroniger 74 J.
Emilie Ciesla 86 J.
Bärbel Seichter 67 J.
Marie Luise Sondermeier 81 J.

März 2018

Anna Marquardt 95 J.
Werner Haarmann 95 J.
Günter Urbanski 84 J.

April 2018

Heinz Rumberg 85 J.
Else Möller 90 J.
Wolfgang Jäger 81 J.
Edith Michel 89 J.
Siegfried Mindt 79 J.
Hildegard Hermanns, 87 J.

Adressen der Gotteshäuser

Lutherhaus:
Kemnader Straße 127, 44797 Bochum
Dorfkirche:
Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

Pfarrer/Pfarrerin

Jürgen Stasing (Dorfkirche)
Tel.: 79 13 13
juergen.stasing@gmx.de
Christine Böhler (ab Juni in Elternzeit)
Susanne Kuhles
(Vertretung für Pfarrerin Böhler
in der Elternzeit)
+49 178 6959928
susanne.kuhles@kk-ekvw.de

Diakon

Sascha Dornhardt
+49 178 4011820
sascha.dornhardt@kk-ekvw.de

Kirchmeister

Jochen Hartig (Dorfkirche)
Tel.: 859 67 90
jochen.hartig@gmx.de
Wolfgang Horneck (Lutherhaus)
Tel.: 47 61 17
w.horneck@web.de

Kantor

Michael Goede (Dorfkirche)
Tel.: 978 35 393
kmmgoede@web.de

Organistin

Angelika Henrichs (Lutherhaus)
Tel.: 0163-7034680
AngelikaHenrichs@online.de

Archivar

Wilfried Krunke, Tel.: 947 19 27
wkrunke@t-online.de

Ansprechpartner „Offene Kirche“

Hans-Peter Neumann, Tel.: 70 23 69
hans-peter_neumann@web.de

Öffnungszeiten der Dorfkirche

täglich, außer montags
während der Winterzeit: 14-16 Uhr
während der Sommerzeit: 14-18 Uhr

**Terminabsprachen für Veranstaltungen
im Lutherhaus**

Horst Mayer, Tel. 0172 - 2113902

Vermietung des Luther's :

Jan F. Krieger, 0174-4467250
vermietung-luthers@web.de

Kindergärten

KinderReich Stiepel
Im Haarmannsbusch 2
Ansprechpartnerin Frau Wachkamp
Tel.: 0234/79 17 88
leitung@kinderreichstiepel.com
www.kinderreichstiepel.com
Kindertagesstätte „Starke Mäuse“
Kemnader Straße 307
Ansprechpartnerin Frau Bellenbaum
Tel.: 0234/79 38 27
kontakt@kita-kemnader.de
www.kita-kemnader.de

Diakoniestation Mitte-Süd

Heuversstr. 2
44793 Bochum
Monika Rieckert (Gesamtleitung)
Tel.: 50 70 20

TelefonSeelsorge

Tel.: 0800-111 0 111
www.telefonseelsorge.de

Gemeindebüro

Anja Czytkowski, Anke Lubitz
Brockhauser Str. 74 a, 44797 Bochum
Tel.: 79 13 37 Fax 79 12 87
bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9.00 - 11.00 Uhr,
Do. 14.30 - 17.00 Uhr, dienstags geschlossen

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel
Sparkasse Bochum BLZ 430 500 01
Kto.Nr: 20 300 299
IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99
BIC: WELADED1BOC

Webseiten der Gemeinde

www.bochum-stiepel.ekvw.de
www.dorfkirche.com



BESTATTUNGEN

- Erste Bestattermeisterin in Bochum
- Erster und einziger Meisterbetrieb in Bochum-Stiepel mit:
 - Eigener Trauerhalle
 - Eigenen Verabschiedungsräumen



RESTAURATIONEN

- Geprüfte Restauratoren im Tischlerhandwerk
- Aufarbeitung
- Instandsetzung
- Mit alten Werkstoffen und Farben



TISCHLEREI

- Tischlermeisterbetrieb
- Möbel nach Maß
- Treppenbau
- Innenausbau
- Neue CNC-Technik



Tel.: (02 34) 47 10 97

Kemnader Str. 86, 44797 Bochum
Mail: info@reininghaus-seifert.de
www.reininghaus-seifert.de



REININGHAUS-SEIFERT

TISCHLEREI BESTATTUNGEN RESTAURATIONEN

Tradition und Innovation bleiben weiterhin unser Maßstab.
Gemeinsam stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Bestattermeisterin Nicole Seifert-Schüler

Frau Nicole Seifert-Schüler,
zusätzlich zur Tischlermeisterin ist
sie nun, als erste Frau in Bochum,
auch Bestattermeisterin.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

SIEGFRIED SEIFERT Tischlermeister · Geprüfter Bestatter ·
Geprüfter Restaurator im Tischlerhandwerk

NICOLE SEIFERT-SCHÜLER Tischlermeisterin ·
Bestattermeisterin · Geprüfte Restauratorin im Tischlerhandwerk

ICH HAB' BOCK AUF SCHNELLES LADEN

Und darauf, dass meine Stadtwerke
E-Mobilität und Klimaschutz in
Bochum voranbringen.



Sebastian

35 Jahre, Heilpädagoge und
Politikstudent, lädt sauberen
Strom für das E-Auto.

Mehr Infos unter:
www.stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM

